

Genussscheine nehmen mit 25% an dem nach Ausschüttung von 4% Div. an die Aktionäre verbleibenden Reingewinn teil. Die Genussscheine haben aber kein Anteilsrecht am Gesamtvermögen. Sie gestatten ihren Inhabern nicht, sich in die Geschäfte der Ges. zu mischen, ebensowenig sich an den G.-V. zu beteiligen. Deren Besitzer müssen sich stets an die von der G.-V. der Aktionäre gehörig genehmigten Ges.-Inventare halten. Sie dürfen sich unter keinen Umständen den Abänderungen widersetzen, welche durch die G.-V. der Aktionäre an den Statuten vorgenommen werden sollten, es sei denn, dass sie ihre Rechte beeinträchtigen würden. Die Tilg. der Genussscheine durch Rückkauf derselben zu M. 1000 bar für jeden einzelnen Gewinnanteil aus einem Teil des zur Verfüg. der G.-V. stehenden Reingewinnes ist zulässig. Doch kann der ev. zu diesem Zwecke von der Ges. angesammelte Fonds bei seiner jeweiligen allmählichen Ausschüttung nur zur gleichen, verhältnismässigen teilweisen Tilg. sämtl. Genussscheine verwendet werden. Die dem getilgten Teil der Genussscheine anhaftende Gewinnbeteilig. wächst von Rechtswegen den 50% zu, welche bereits zur Verfügung der G.-V. stehen.

Die Bilanz per 30./6. 1906 schloss mit einem Gewinn von M. 331 432. Davon wurden M. 228 800 zur Deckung der aus der Zeit der früheren Direktion herstammenden Verluste, der Rest zu Abschreib. auf Immobil. verwandt. Die Gewinne aus 1906/07—1908/09 ermöglichen es, Abzahl. an die konsolidierten Gläubiger abzustossen. Ende Juni 1909 noch M. 2 900 625 ungetilgt; dieser Betrag 1908/09 in 4½% hypoth. Oblig. à M. 500, rückzahlbar zu 105% umgewandelt. Um die veralteten Anlagen, namentlich die Spinnerei, auf einen modernen Stand zu bringen, mussten verhältnismässig bedeutende Ausgaben gemacht werden, zu deren Amortisierung die Ges. sukzessive einen Teil der Reingewinne der letzten Jahre verwendete.

Hypoth.-Anleihen: I. M. 4 000 000 in 4% Schuldverschreib. von 1897. Stücke à M. 1000. Zs. 2/1. u. 1/7. Aufgenommen zur Tilg. der Anleihe von 1893 u. zur Vermehr. der Betriebsmittel. Zs. 2/1. u. 1/7. Tilg. ab 1907 in 20 gleichen Jahresraten (jährl. 200 Teilschuldverschreib.) durch jährliche Auslosung auf 1/7. (siehe unten). Die Ges. kann seit 1902 die Anleihe ganz oder teilweise mit 6 monat. Frist kündigen. Verj. der Coup. u. fälligen Schuldverschreib. 10 J. (K.). Sicherheit: Hypoth. Verpfändung zur ersten Stelle zu gunsten der Bank von Mülhausen in Colmar als Pfandhalterin für die Inhaber der Teilschuldverschreib. auf die der Ges. gehörigen sämtl. Grundstücke, Liegenschaften, Herrschaftshäuser, Arb.-Wohn-, industr. Mobiliar u. alles, was seiner Bestimmung nach als unbewegliches Gut zu betrachten ist. Als Basis des Wertes derselben ist die Zahl der Webstühle (1880) u. der Spindeln (67 046) angenommen worden, wozu noch der Wert der unbebauten Grundstücke, Wohngebäude etc. kommt. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1899—1919: 100, 98, 95, 92, 95, 95.20, —, —, 85, 98, 96.70, —, —, 75, 76*, —, 88, —, 80*, —%. Eingef. 4/10. 1897 zu 101.80%. Die G.-V. der Oblig.-Inhaber v. 28./6. 1906 willigte in eine Stundung der Tilg. gegen eine Vermehrung der für die Heimzahlung der Oblig. vorgesehenen Annuitäten.

II. M. 2 900 625 in 4½% Hyp.-Oblig. à M. 500, rückzahlbar zu 105% (siehe oben). Von beiden Anleihen am 30./6. 1919 noch frs. 5 937 250 ungetilgt, davon frs. 1 334 218 im Besitz der Ges. Zahlst. für beide Anleihen wie bei Div.

Geschäftsjahr: 1/7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Spät. im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis M. 800 000, alsdann steht es im Belieben der G.-V., dem R.-F. weitere Zuwendungen zu machen oder nicht. Der sonstige Überschuss zur Verf. der G.-V. Bezügl. Teilnahme der Genussscheine am Reingewinn bzw. deren Tilg. s. oben. Die Tant. des A.-R., des Vorst. u. der Beamten beträgt zus. 25% nach Verteilung von 4% Div. an die Aktien. Überschuss zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1919: Aktiva: Fabrikanlagen 6 982 583, sonst. Immobil. 1 992 557, Waren 4 358 062, Debit. 2 813 627, Kassa 425, Bankguth. 4 414 126, eig. Aktien 253 750, eig. Oblig. 1 334 218, Beteilig. etc. 1 143 376. — Passiva: A.-K. 3 500 000, Hypoth.-Oblig. 5 937 250, Zs.-Scheine 198 420, ausgeloste Oblig. 225 093, verschied. Kredit. 4 627 833, Delkr.-Kto 93 750, Abschreib.-Kto 4 568 695, stat. R.-F. 49 271, Rückl. für vorhandene Wertpap. 425 000, do. für auswärt. Forder. 373 193, Res. f. Kriegsschäden 1 475 000, Dispos.-F. 218 750, Rückl. f. Arb.-Unterst. 348 072, Gewinn 1 261 397. Sa. frs. 23 292 727.

Gewinn- u. Verlustkonto: Debet: Abschreib. 797 886, Reingewinn 463 511. — Kredit: Vortrag 173 356, Bruttogewinn 1 088 040. Sa. frs. 1 261 397.

Dividenden 1891/92—1918/19: Aktien: 0, 6, 5, 4, 5, 5, 5, 5, 4, 5, 0, 5, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4, 4, 4, 6%. Genussscheine 1905/06—1917/18: 0%; 1918/19: frs. 33.40. Coup.-Verj.: 10 J. n. F.

Direktion: Emil Müller.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Alfred Stephan, Strassburg; Stellv. Komm.-R. Ed. Alb. Schlumberger, Bank-Dir. Peter Amann, Mülhausen i. E.; Komm.-Rat Ernst Hartmann, Colmar; Komm.-Rat Paul Lacour, Markirch; Bank-Dir. Eug. Meyer, Bank-Dir. René Débrix, Strassburg; Bank-Präsident Eug. Raval, Paris.

Prokuristen: Xaver Bütterlin, Luzian Weibel, Jacob Hoffert, Georg Ruhlmann.

Zahlstellen: Auch f. Oblig.: Logelbach: Eig. Kasse; Frankf. a. M.: Elsäss. Bankgesellschaft, J. Dreyfus & Co.; Strassburg: Allg. Elsäss. Bankgesellschaft, Bank f. Elsäss u. Lothringen; Mülhausen i. E.: Bank von Mülhausen, Comptoir d'Escompte de Mulhouse und die Fil. dieser Banken.